

Prorektorat Forschung und Wissensmanagement

Mitarbeitende der Forschungsabteilung  
Christoph Maeder, Leiter Forschung

# Jahresbericht 2010

Abteilung Forschung



**Pädagogische Hochschule Thurgau.** *Lehre Weiterbildung Forschung*

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Einleitung .....	2
2. Kurzbeschreibungen der Projekte .....	4
2.1 Tabellarische Übersicht.....	4
2.2 Projekte, die 2010 abgeschlossen wurden.....	6
2.3 Projekte, die über das Jahr 2010 hinaus laufen .....	10
2.4 Projekte, die 2010 gestartet oder bewilligt wurden .....	12
2.5 Projekte der Dozierendenforschung .....	16
3. Neue Drittmittel .....	17
4. Publikationen in den PHTG Serien .....	18
4.1 Forschungsberichte .....	18
4.2 Materialien zur Bildungsforschung .....	18
5. Dienstleistungen innerhalb der PHTG .....	18
5.1 Lehre .....	18
5.2 Weitere Mandate .....	19
6. Aussenaktivitäten der Forschungsabteilung.....	19
6.1 Öffentlichkeitsarbeit der Abteilung .....	19
6.2 Öffentliche Auftritte, Publikationen und wissenschaftliche Funktionen von Mitgliedern der Forschungsabteilung nach Person .....	20
Das Team und der wissenschaftliche Beirat der Forschungsabteilung.....	41

## **1. Einleitung**

Forschung bedeutet nicht nur Arbeit innerhalb von Projekten, sondern beinhaltet immer auch die mögliche Weiterqualifikation von den daran Beteiligten. In diesem Sinn war das Jahr 2010 für die Forschungsabteilung äusserst ertragreich. Nicht weniger als zwei Professorinnentitel (Susanne Brügglen und Annelies Kreis), ein Doktorat in Erziehungswissenschaften an der Uni Fribourg (Annelies Kreis), ein Lizentiat in Erziehungswissenschaften an der Uni Zürich (Carmen Kosorok), sowie ein Diplom für das Höhere Lehramt an der PHTG (Jeannette Wick) wurden von Mitarbeitenden der Forschungsabteilung erworben. Dass die Belegschaft der Forschungsabteilung sehr gut qualifiziert und aufgestellt ist wird weiter auch durch die Gastprofessur von Vinzenz Morger an der Gakushuin Universität in Tokyo und das Fulbright Stipendium von Susanne Brügglen an der California State University Channel Islands belegt.

Doch nur interne Qualität allein reicht heute im hoch kompetitiven Forschungsgeschäft nicht mehr aus. Vielmehr wird auch externes Fachwissen und Vernetzung benötigt, um bestehen zu können. Ersteres wurde an der 2010 zum dritten Mal durchgeführten Tagung des wissenschaftlichen Beirats für die Forschenden zugänglich. Der wissenschaftliche Beirat der Forschungsabteilung (Mitglieder siehe letzte Seite des Jahresberichts) liess sich über abgeschlossene, laufende und geplante Projekte informieren und beurteilte anhand von Jahresberichten und weiteren Unterlagen die Arbeit des Forschungsteams. In einem weiteren Teil wurde im Beisein von Alfred Müller (Präsident des Hochschulrates) die Organisation der Forschung und deren interne Ausgestaltung diskutiert. Die Forschungsabteilung schätzt sich über diese hochkarätige Unterstützung von Beirat und Hochschulrat jedenfalls sehr glücklich. Sie wird alles daran setzen, die in diesen Gesprächen gegebenen Rückmeldungen – auch die kritischen - möglichst bis zum nächsten Beiratstreffen zu verarbeiten.

Weiterhin erfolgreich verlief im Berichtsjahr auch die Zusammenarbeit mit Thomas Götz, dem Inhaber der Brückenprofessur Empirische Bildungsforschung der Universität Konstanz und der PHTG. Erstmals ist es in enger Zusammenarbeit von Lehrstuhlinhaber und der Forschungsabteilung (insbesondere Vinzenz Morger) gelungen, ein Projekt aus der Abteilung I des Schweizerischen Nationalfonds zu erhalten. Damit ist die Forschung an der PHTG gewissermassen in die höchste nationale Liga aufgestiegen.

Und bereits laufen auch Arbeiten zur Gewinnung eines Projekts im Rahmen des 7. Rahmenprogramms der Europäischen Union. In einem ländervergleichenden Ansatz sollen Lehrpersonen aus sieben kleinen Ländern befragt werden, die bereits fünf oder mehr Jahre im Beruf sind und auch gedenken, Lehrer oder Lehrerin zu bleiben. Für einmal sollen also nicht die Gründe für das Ausscheiden, sondern die Faktoren für das Dabeibleiben eruiert werden. In einem gesellschaftlichen Umfeld, in dem der Beruf der Lehrerin und des Lehrers zwar immer wichtiger, aber auch umstrittener wird, ist es von zentraler Bedeutung zu wissen, was den Beruf für die Praktiker eigentlich im Kern attraktiv macht. Geld spielt dabei sicher eine Rolle, doch vermutlich noch nicht einmal die wichtigste. Mit solchem Wissen aus der Forschung gerüstet wird es den Verantwortlichen in Kanton und Gemeinden einfacher gelingen mit „ihrer“ Schule in einer dynamischen gesellschaftlichen Umwelt das Beste für alle (Schülerinnen und Schüler, Familien und Behörden) zu erreichen. Dass dazu zufriedene Pädagoginnen und Pädagogen in der Praxis gehören, ist eigentlich bekannt, doch was sie mit ihrem Beruf verbindet weniger. Bereits in Vorbereitung ist auch ein anderes Projekt mit ähnlicher Stossrichtung. Es soll darin untersucht werden, weshalb eigentlich über die Schule und die Ausbildung an den PH so viel Negatives in den Medien berichtet wird, wo doch beide gut funktionieren.

Die Forschungsabteilung der PHTG ist über verschiedene Kooperationen mit anderen Hochschulen, Universitäten, wissenschaftlichen Gesellschaften und weiteren Einrichtungen der ‚scientific community‘ vernetzt. Ein Blick in die externen Mandate bei den einzelnen Dozierenden belegt dies deutlich. Solche Netzwerkarbeit hat in der Forschung einen hohen Stellenwert. Dies deshalb, weil in diesen Zusammenhängen das aktuellste Wissen um Forschungsfragen, -finanzierung und -praxis versammelt ist. Und nur wer darüber verfügt, wird letztlich auch mit anderen erfolgreich zusammenarbeiten können.

All diese erfreulichen Leistungen im Berichtsjahr wären nicht denkbar, wenn die Forschenden an der PHTG nicht die volle Unterstützung der Schulleitung, des Hochschulrates und der zuständigen kantonalen Ämter genossen hätten. Dafür bedankt sich das Forschungsteam bei allen Beteiligten ganz herzlich!

## 2. Kurzbeschreibungen der Projekte

### 2.1 Tabellarische Übersicht

PHTG Forschung 2010: abgeschlossene und laufende Projekte im Überblick mit Disziplin, thematischem Feld, Auftraggeber und Laufzeit, geordnet nach Starttermin/Projektdauer, vgl. auch Legende auf S. 10

Nr.	Titel	Typ	Disziplin	Thematisches Feld	Auftraggeber	Start	Ende
1	Deutschunterricht in multikulturellen Schulen	A	Erziehungswissenschaft	Organisation	AV, PHTG, Schulgemeinde	2007/08	2010/09
2	Inklusion durch vorübergehenden Ausschluss? Eine qualitative Untersuchung von Time-out Klassen	SNF	Soziologie	Organisation Profession	SNF/DORE Schulgemeinden AV	2008/11	2010/9
3	Empirische Forschung. Kurse für Dozierende an PH	SNF	Erziehungswissenschaft, Soziologie	Profession	SNF/DORE	2009/08	2010/02
4	Methodenberatung in qualitativer Sozialforschung	A	Erziehungswissenschaft, Soziologie	Profession	PH-FHNW	2010/1	2010/12
5	Musikalisierte Englischunterricht in der 3. Primarklasse	E	Erziehungswissenschaft, Psychologie	Lehr- / Lernprozesse	PHTG	2008/8	2010/09
6	Portfolios in der Lehrerinnen und Lehrerbildung: Funktionen und Potentiale eines neueren pädagogischen Mediums	SNF	Soziologie	Profession	SNF/DORE LCH	2009/03	2011/03
7	Externe Evaluation TAZ Horgen	A	Erziehungswissenschaft	Organisation Profession	TAZ Horgen	2010/07	2011/02

8	Schule verstehen, beschreiben und erklären: Kurse für Dozierende an Pädagogischen Hochschulen	SNF	Ausgewählte Ansätze der Bildungsforschung, Diskursanalyse, videobasierte Gesprächsanalyse, Schullethnographie, Evaluation von Schulklima und Leistungsmessung	Profession	SNF/DORE	2010/08	2011/02
9	Berufsorientierung und Übergangmanagement in der internationalen Bodenseeregion		Erziehungswissenschaft	Organisation	IBH, Robert Bosch Stiftung, beteiligte PHn	2010/09	2012/08
10	Wirksamkeitsvergleich von Umweltunterricht innerhalb und ausserhalb des Schulzimmers am Beispiel des Themenkomplexes Klimawandel	SNF	Erziehungswissenschaft	Organisation	SNF/DORE	2010/10	2013/10

#### Legende zur Tabelle

- A Auftragsforschung
- E Eigenprojekte PHTG
- SNF Nationalfondsprojekte
- AV Amt für Volksschulen des Kantons TG
- DEK Departement für Erziehung und Kultur des Kantons TG
- FHNW Fachhochschule Nordwestschweiz
- DORE Do Research, Initiative des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der Forschung an Fach- und Pädagogischen Hochschulen
- IBH Internationale Bodenseehochschule
- PH Pädagogische Hochschule
- SNF Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaft

## 2.2 Projekte, die 2010 abgeschlossen wurden

### **Deutschunterricht in multikulturellen Schulen – DIMS (1)**

Die Primarschulgemeinde Kreuzlingen geht seit 2001 einen neuen Weg im Umgang mit der sprachlichen Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler. Während zwei von sechs Wochenstunden wird in den 4. bis 6. Klassen Deutsch in sogenannten Niveaugruppen unterrichtet. Damit kommt es im Fach Deutsch zu einer zeitweiligen Aufhebung der Unterrichtsorganisation in heterogenen Stammklassen. Die Interventionsstudie „Deutschunterricht an multikulturellen Schulen“, kurz DIMS genannt, hat zum Ziel, Prozesse und Wirkungen des Niveauunterrichts auf der Mittelstufe zu reflektieren und zu optimieren. Im Fokus stehen Fragen zur Unterrichtsqualität, zur Akzeptanz des Niveauunterrichts bei Kindern und Lehrpersonen, zum emotionalen Erleben der Schülerinnen und Schüler während des Deutschunterrichts sowie deren Leistungen und Selbstkonzept im Fach Deutsch.

Die Untersuchung erfolgte im Längsschnitt mit zwei Erhebungszeitpunkten. Zwischen der ersten und der zweiten Erhebung sollte die Praxis des Niveauunterrichts, gestützt auf die im Zwischenbericht vorgelegten Ergebnisse über die erste Evaluationsphase, optimiert werden. Dieser Entwicklungsprozess wurde durch drei gezielte Weiterbildungsanlässe unterstützt. In der Untersuchung kamen unterschiedliche Methoden zur Anwendung (Einzel- und Gruppeninterviews, Unterrichtsbeobachtungen, schriftliche Befragungen der Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler, Leistungstests zu Leseverständnis und Rechtschreibung). Neben zwei Kreuzlinger Primarschulen waren als Vergleichsgruppe zwei Schulzentren aus Frauenfeld am Projekt beteiligt, an denen Deutsch nicht in Niveaugruppen unterrichtet wird. Die Untersuchung wird in Zusammenarbeit zwischen der Fachstelle Schulevaluation des Amts für Volksschule des Kantons Thurgau und der Abteilung Forschung der Pädagogischen Hochschule Thurgau realisiert. Im vorliegenden Schlussbericht werden die Ergebnisse aus der zweiten Erhebung und Unterschiede zu den Ergebnissen der ersten Erhebung berichtet.

Der Niveauunterricht genießt bei Lehrpersonen, Kindern und Eltern mehrheitlich Akzeptanz. Die Arbeit in den homogeneren und kleineren Gruppen wird geschätzt, wobei der subjektive Gewinn für die leistungsstarken Kinder am grössten ist. Sie geniessen es, ungestört und ohne Wartezeiten lernen zu können. Im Niveauunterricht werden im Vergleich mit dem Klassenunterricht vor allem Tempo und Anspruchsniveau angepasst und ausgewählte Themen unterrichtet. Die Praxis des Niveauunterrichts variiert innerhalb und zwischen den beiden Schulen. In den Kollegien fehlt bisher ein Konsens über wesentliche As-

pekte des Niveauunterrichts. Handlungsfelder umfassen Verfahren und Inhalte zur gezielten Förderung der spezifischen Bedürfnisse der jeweiligen Gruppen, die gezielte Nutzung der homogeneren Leistungsvoraussetzungen und der geringeren Schülerzahl der Niveaugruppen, die Handlungskoordination zwischen den beteiligten Lehrpersonen und schulischen Heilpädagoginnen sowie die Verfahren der Zuweisung zu den Leistungsgruppen und Wechsel zwischen den Gruppen. Zwischen den Kreuzlinger und Frauenfelder Viert- und Fünftklässlern bestehen keine signifikanten Unterschiede bezüglich des Leistungszuwachses (Leseverständnis, Rechtschreibung), des emotionalen Erlebens und des Selbstkonzepts in Deutsch. Dabei kann der ausbleibende Unterschied in den Rechtschreibkompetenzen nicht mit der Massnahme der Niveaugruppen erklärt werden, weil in diesen Rechtschreibung nicht spezifisch bearbeitet wird. Der Leistungszuwachs bezüglich Leseverständnisses liegt in beiden Schulgemeinden über jenem der Normierungsstichprobe des Tests. Die hiermit berichteten Ergebnisse und insbesondere auch Handlungsfelder bieten eine Grundlage für eine gezielte Weiterentwicklung der Praxis des Deutschunterrichts unter der Bedingung relativ hoher sprachlicher Heterogenität der Schülerinnen und Schüler.

Laufzeit:	August 2007 – September 2010
Bearbeitung:	Annelies Kreis (Co-Projektleitung), Jeannette Wick
Externe Kooperationspartner:	Fachstelle Schulevaluation AV TG, Markus Hunziker (Co-Projektleitung)
Auftrag/Finanzierung:	AV TG, Primarschulgemeinde Kreuzlingen, PHTG Eigenprojekt

Publikationen:

Kreis, A. & Wick, J. (2010). Deutschunterricht in multikulturellen Schulen - DIMS. Schlussbericht. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

Kreis, A. & Wick, J. (2008). Deutschunterricht in multikulturellen Schulen. Zwischenbericht über die erste Erhebung. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

### **Inklusion durch vorübergehenden Ausschluss? Eine qualitative Untersuchung von Time-out-Klassen (2)**

Time-out-Klassen, wie es sie immer häufiger in der Schweiz gibt, sind als sonderpädagogische Unterstützungsleistung für die Regelschulen und hinsichtlich der Vermeidung von Schulausschluss noch nicht genügend erforscht. Vor dem Hintergrund des internationalen Trends zu einer „inclusive education“ stellt sich insbesondere die Frage, welchen Beitrag Time-out-Klassen zur schulischen Inklusion von Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe leisten können. Bereits bekannte empirische Hinweise deuten auf nicht beabsichtigte Folgen hin, die solche Fördermassnahmen separativer Art haben können.



Das vorgeschlagene Projekt untersucht mit Hilfe qualitativer Forschungsmethoden, wie Time-out-Klassen zur schulischen Inklusion vom Schulausschluss bedrohter Schülerinnen und Schüler beitragen können. Dazu werden ethnographische Untersuchungen in zwei Time-out-Klassen im Kanton Thurgau durchgeführt. Mit der Studie werden a) die typischen Karrieremuster von Jugendlichen in Time-out-Klasse beschrieben; b) Problemkataloge aus Sicht der Lehrpersonen und anderer involvierter pädagogischer Fachkräfte sowie aus Sicht der Schülerinnen und Schüler erhoben; c) die alltäglichen Umgangs- und Handlungsstrategien in Time-out-Klassen vor dem Hintergrund der Organisation dieser Massnahme erfasst.

Mit einer solchen Inventarisierung können Wirkungen und Nebenwirkungen von Time-out-Klassen zukünftig besser eingeschätzt und die Chancen und Risiken für die Wiedereingliederung von Schülerinnen und Schüler in die Regelschule besser beurteilt werden.

Laufzeit: November 2008 – Oktober 2010  
Bearbeitung: Susanne Brügggen (Projektleitung), Christoph Maeder, Carmen Kosorok Labhart  
Auftrag/Finanzierung: SNF/DORE Nr. 13DPD3-120211 / 1, Schulgemeinden Frauenfeld und Kreuzlingen, Amt für Volksschule des Kantons Thurgau.

Publikationen:

- Brügggen, S. (2010), School disaffection and adolescent identity. A case study from a special education programme for students with behaviour disorders in Switzerland. *International Journal on School Disaffection*. Vol. 7, 2, S. 40-44
- Brügggen, S., Maeder, C., & Kosorok, C. (2010). Spannungsfeld Time-out Klassen. Eine qualitative Untersuchung zu Integration durch vorübergehenden Ausschluss. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau. Forschungsbericht Nr. 9.
- Brügggen, S., Maeder, C. & Kosorok Labhart, C. (2010b). Inklusion durch vorübergehenden Ausschluss? Eine qualitative Untersuchung von Timeout-Klassen. Wissenschaftlicher Schlussbericht an den Schweizerischen Nationalfonds zum DORE-Projekt Nr. 13DPD3-120211/1. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

### **Empirische Forschung. DORE - Kurse für wissenschaftlichen Nachwuchs (3)**

In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) und der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen werden insgesamt 24 Tage Forschungsmethoden für Dozierende von Pädagogischen Hochschulen unterrichtet. Die Aufteilung ist dabei die folgende:

- Quantitative Methoden für Einsteigende (6 Tage)
- Quantitative Methoden für Fortgeschrittene (6 Tage)
- Qualitative Methoden für Einsteigende (6 Tage)
- Qualitative Methoden für Fortgeschrittene (6 Tage)

Die PHTG betreut die qualitativen Methoden für Einsteigende und Fortgeschrittene, d.h. die Hälfte des gesamten Angebots. Diese Kurse wurden seit dem Herbst 2006 bereits drei

Mal durchgeführt und decken ein echtes Bedürfnis ab. Die Forschungsmethodenkurse haben in Bezug auf die Form und den Inhalt in der Teilnehmendenbefragung sehr gut abgeschnitten.

Laufzeit: August 2009 – Februar 2010 (3. Durchführung)  
Bearbeitung: Christoph Maeder (Projektleitung), Susanne Brüggen, Kathrin Keller  
Kooperationspartner: Pädagogische Hochschule FHNW, Pädagogische Hochschule Schaffhausen  
Auftrag/Finanzierung: SNF/DORE

#### **Methodenberatung in qualitativer Sozialforschung für Dozierende der Pädagogischen Hochschule der FHNW (4)**

Aufgrund der erfolgreichen SNF/DORE Methodenkurse (siehe Projekte Nr. 3 und Nr.7 in der Tabelle) hat das Institut Forschung und Entwicklung der PH FHNW der Forschungsabteilung ein Mandat zur Methodenberatung für Forschungsprojekte von Dozierenden an der PH FHNW erteilt, die mit qualitativen Methoden arbeiten wollen. Das Mandat wird vorerst ein Jahr lang wahrgenommen und anschliessend evaluiert. Im Fall einer positiven Evaluation soll die Methodenberatung ausgebaut werden.

Laufzeit: Dezember 2009 – Dezember 2010  
Bearbeitung: Susanne Brüggen (Projektleitung), verschiedene Mitarbeitende der Forschungsabteilung  
Auftrag/Finanzierung: Pädagogische Hochschule FHNW  
Publikation: keine vorgesehen

#### **Musikalisierte Englischunterricht in der 3. Primarklasse (5)**

Seit dem Schuljahr 2009/2010 wird in den Primarschulen ab der 3. Klasse Englisch als erste Fremdsprache unterrichtet. An der PHTG haben Dozentinnen aus den Fachbereichen Musik und Englisch eine Sammlung von englischen Liedern zusammengestellt und an die Lektionen des Lehrmittels für die 3. Klassen (Young World I) angepasst. Diese Liedersammlung kann – als Begleitung des regulären Englischunterrichts – im Musikunterricht verwendet werden und soll so zur Vertiefung des Englischlerbens der Kinder beitragen. In einer Pilotstudie wurde im Schuljahr 2009/2010 untersucht, ob und in welchen Teilbereichen das zusätzliche Singen dieser englischen Lieder die Englischkompetenzen in der 3. Primarklasse unterstützt. Für diese Überprüfung wurde eine quasi-experimentelle Untersuchung mit einer Interventionsgruppe (Englischunterricht mit zusätzlichem Singen englischer Lieder im Musikunterricht) und einer Kontrollgruppe (Englischunterricht ohne zusätzliche englische Lieder) durchgeführt. Den Lehrpersonen der Interventionsgruppe stand die Liedersammlung zur Verfügung und sie nahmen an mehreren didaktisch ausge-

richteten Treffen mit den Entwicklerinnen des Liedmaterials teil. Nach der ersten Hälfte des Schuljahres schätzten sie mittels Fragebogen die konkrete Umsetzung (Häufigkeit und Dauer des Singens, Aufgewendete Zeit pro Lied, Anzahl verwendete Lieder pro Lerneinheit und Aufnahme der Lieder durch die Kinder) des Singens englischer Lieder ein. Ausserdem gaben sie am Ende des Schuljahres auf einer Liederliste an, welche Lieder sie intensiv bearbeitet und öfter gesungen, welche sie nur kurz, und welche sie gar nicht bearbeitet hatten.

Am Ende des Schuljahres wurde in beiden Gruppen ein Englischtest, welcher sich in vier Teiltests gliederte, durchgeführt. Zwei Teiltests beinhaltete Aufgaben zum Hörverstehen und zwei Teiltests beinhalteten Aufgaben zum Leseverstehen, wovon einer das Verstehen und Zuordnen von ganzen Sätzen (Satzverstehen) und der andere das Gruppieren von Wörtern verlangte (Vokabular). Gruppenvergleiche zeigten auf, dass die Schulkinder der Interventionsgruppe in den Tests höhere Leistungen zeigten als die Schulkinder der Kontrollgruppe. Einzig im Vokabulartest war statistisch gesehen kein Unterschied zwischen den beiden Gruppen auszumachen.

Das detaillierte Vorgehen und die detaillierten Ergebnisse sollen demnächst in einem kurzen Bericht hier zur Verfügung gestellt werden.

Laufzeit:	August 2008 bis September 2010
Bearbeitung:	Vinzenz Morger (wissenschaftliche Begleitung), Eva Berger (Entwicklung und didaktische Umsetzung Musik), Annette Brechbühl (Entwicklung und didaktische Umsetzung Englisch), Irene Roth (Entwicklung Musik)
Finanzierung:	PHTG (Dozierendenforschung)
<u>Publikation:</u>	Morger, V., Berger, E. & Brechbühl, A. (2010). Musikalisierter Englischunterricht in der 3. Primarklasse – Schlussbericht. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

## 2.3 Projekte, die über das Jahr 2010 hinaus laufen

### **Portfolios in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung: Funktionen und Potentiale eines neueren pädagogischen Mediums (6)**

Der Begriff Portfolio, ursprünglich aus Kunst und Wirtschaft stammend, hat vor gut zwanzig Jahren Einzug in das Bildungswesen gehalten. Im Bildungskontext bezeichnet Portfolio eine von einzelnen Akteuren (Schülerinnen und Schüler, Studierende, auszubildende oder praktizierende Lehrkräfte, Schulen) selbst angelegte Dokumentation über eigene Lern- und Entwicklungsprozesse. In der Institutionalisierung entsprechender Dokumentations-

formen verbinden sich typischerweise Funktionen der Förderung, Entwicklung und Qualifikation einerseits mit Funktionen der Bewertung, Beurteilung und Selektion andererseits.

Unser Forschungsprojekt untersucht den Einsatz von Portfolios als Medium in der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften. Die Einsatzbereiche, die Ausgestaltungsformen und auch die zugewiesenen Funktionen von Portfolios sind in diesen Feldern sehr vielgestaltig. Auch zeugen Praxisberichte von typischen Umsetzungsschwierigkeiten – so beispielsweise von einer Unterausnutzung individueller Gestaltungschancen und von unerfüllten Erwartungen an Struktur- und Bewertungsvorgaben.

Unsere Studie führt sowohl die Potentiale als auch die typischen Schwierigkeiten der Portfolioarbeit in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung auf die Überlagerung zweier Funktions- und Problembereiche zurück. Für die Studierenden geht es um die Verarbeitung von Lern- und Lehrerfahrungen sowie deren berufsbiographische Interpretation (Reflexionsfunktion des Portfolios). Für die Ausbildungsinstitutionen stehen die Prüfung und Bewertung von Kompetenzen und Prozessen des Kompetenzerwerbs im Vordergrund, die in die Diplomierung mit einfließen sollen oder müssen (Laufbahnfunktion des Portfolios). In der Weiterbildung geht es um Passungen im Verhältnis von individueller Berufsbiographie und den Anforderungen schulorganisatorischer Personalpolitik, also auch hier um eine Überlagerung von Reflexions- und Laufbahnfunktionen.

Diese Funktionen lassen sich nicht gleichzeitig optimieren. Sie erfordern deshalb in der Praxis fallspezifische Entscheidungen und Anpassungen. Aus der Annahme einer funktionalen Spannung folgt, dass die auftretenden Entscheidungsunsicherheiten von Studierenden, Lehrkräften, Dozierenden, Mentoren und Bildungsplanern als systematisch anzusehen sind. Man kann feststellen, dass die Entscheidungsunsicherheiten in der Praxis umso dringlicher ausfallen, je verschiedenartiger die Funktionen sind, die Portfolios bedienen sollen und je höher die Leistungserwartungen in Bezug auf die einzelnen Funktionen angesetzt werden.

Wissenschaftlich gesehen erweitert unser Projekt einen jungen Forschungsbereich. Obwohl es inzwischen eine umfangreiche Literatur über Portfolios im Bildungsbereich und speziell in der Lehrer- und Lehrerinnenbildung gibt, sind nur wenige empirische Studien darunter. Für die Praxis der Lehrerinnen- und Lehrerbildung (in Aus- und Weiterbildung), der Schulentwicklung, der Professionsvertretung und der Bildungsplanung wird das Pro-

jekt aufzeigen, welche Einsatzbedingungen für Portfolios gestaltet und verändert werden können, um den ermittelten Funktionsbeschränkungen besser gerecht zu werden. So können weitere Entwicklungspotentiale des Mediums erschlossen sowie unnötige Umsetzungsschwierigkeiten vermieden werden. Eine systematische Erfassung und Erklärung des Formen-Funktionen-Zusammenhangs wird es ermöglichen, relativ konkrete Empfehlungen auszusprechen.

Methodisch arbeitet das Forschungsprojekt mit vergleichenden Fallstudien, die mit den Mitteln der qualitativen Sozialforschung (problemzentrierte Interviews, Beobachtungen, Dokumentenanalysen) erschlossen, beschrieben und analysiert werden. Erhoben wird der Einsatz von Portfolios an zwei Schweizer und einer deutschen Pädagogischen Hochschule, und dies jeweils für die drei Phasen Ausbildung, Berufseinführung und Weiterbildung. Die Fallanalysen und Fallvergleiche haben zum Ziel, die Forschungshypothese über den Zusammenhang von funktionaler Spannung, Handlungsunsicherheit und Entscheidungsbedarf zu validieren, gegebenenfalls zu modifizieren und sie schliesslich theoriegeleitet über die erhobenen Fälle hinaus zu generalisieren.

Laufzeit: April 2009 – März 2011  
Bearbeitung: Achim Brosziewski (Projektleitung), Kathrin Keller, Michaela Heid  
Auftrag/Finanzierung: SNF/DORE Nr. 13DPD3-122103 / 1, Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer LCH.

Publikation:  
Brüggen, S., Brosziewski, A., Keller, K. (2009): Portfolio als Medium der Selbststeuerung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. *Journal für Lehrerinnen- und Lehrerbildung* 9, H. 2, S. 16-23

## **2.4 Projekte, die 2010 gestartet oder bewilligt wurden**

### **Externe Evaluation TAZ Horgen (7)**

Die TAZ Horgen ist eine private zweisprachige Tagesschule, in der ungefähr 120 Schülerinnen und Schülern vom dritten Lebensjahr bis und mit sechster Primarklasse unterrichtet werden. Unterricht und Betreuung erfolgen parallel in Deutsch und Englisch.

Zum Zwecke der gezielten Weiterentwicklung hat nun die Schulleitung eine externe Qualitätsevaluation in Auftrag gegeben. Evaluieren werden die Bereiche Unterrichtsqualität und Lernumgebung, Schulklima, Kooperation, Kommunikation und Aktivitäten zur Weiterqualifizierung. Methodisch kommen Interviews, Unterrichtsbeobachtungen und ein Workshop zur Anwendung. Der Schlussbericht an die Schule erfolgt im Februar 2011.

Laufzeit: Juli 2010 bis Februar 2011  
Bearbeitung: Ernst Trachsler (Projektleitung), Annelies Kreis  
Finanzierung: TAZ Horgen  
Publikation: Bericht an Auftraggeber

### **Schule verstehen, beschreiben und erklären: Kurse für Dozierende an Pädagogischen Hochschulen (8)**

In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) und der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen werden insgesamt 30 Tage verschiedene Forschungsmethoden für Dozierende von Pädagogischen Hochschulen unterrichtet. Angeboten werden:

- Diskursanalyse (6 Tage)
- Videobasierte Gesprächsanalyse (6 Tage)
- Schulethnographie (6 Tage)
- Evaluation von Schulklima(6 Tage)
- Leistungsmessung (6 Tage)

Die Teilnehmenden besuchen jeweils einen Sechstagekurs. Die PHTG betreut die Diskursanalyse, die videobasierte Gesprächsanalyse und die Schulethnographie. Diese Kurse wurden in ähnlicher Form seit dem Herbst 2006 bereits drei Mal durchgeführt und decken ein echtes Bedürfnis in den beteiligten Hochschulen ab (vgl. Projekt Nr. 3). Neu ist in dieser Runde, dass keine Anfängerkurse mehr, sondern nur noch spezifische Forschungskonzepte und -methoden angeboten werden.

Laufzeit: August 2010 – Februar 2011 (4. Durchführung)  
Bearbeitung: Christoph Maeder (Projektleitung), Susanne Brüggen, Kathrin Keller, Annelies Kreis, Carmen Kosorok Labhart  
Kooperationspartner: Pädagogische Hochschule FHNW, Pädagogische Hochschule Schaffhausen  
Auftrag/Finanzierung: SNF/DORE

### **Berufsorientierung und Übergangmanagement in der internationalen Bodenseeregion (9)**

Ziel des Projektes ist die Exploration und Interpretation der regionalen Entwicklung von Berufsvorbereitungs- und Übergangmanagementsystemen in Hauptschulen, Mittelschulen und Realschulen bzw. Schulen der Sekundarstufe I der internationalen Bodenseeregion. Hierbei wird ein besonderes Augenmerk auf die Nutzung von regionalen und subregionalen Ressourcen, wie z.B. durch Schulkooperationen, Wirtschafts- und Betriebskooperationen, Mittelakquisition, Elterneinbindung und andere Ehrenamtsbeteiligungen, gelegt. Die Bedeutung des Übergangmanagements Schule – Beruf für die in Hauptschulen und Realschulen bzw. Schulen der Sekundarstufe I rund um den Bodensee und deren Rahmen-

bedingungen, Probleme und Problembewältigungsstrategien stehen daher im Mittelpunkt des empirischen Forschungsprojektes. Durch die Befragung von Schulleitungen, Schüler/-innen, Lehrpersonen und Betriebsakteuren in der Bodenseeregion der drei Staaten Deutschland, Österreich und Schweiz sollen sowohl ein grenzübergreifendes regionales Forschungsergebnis entstehen als auch mögliche länderspezifische Unterschiede herausgearbeitet werden. Hierbei liegt der Fokus auf der Betrachtung und Analyse von Anschlussfähigkeiten und Diskontinuitäten der regionsspezifischen Übergangssysteme der Schulen, mit dem Nutzen der Entwicklung einer Entscheidungsgrundlage zur Weiterentwicklung der Übergangssysteme von der Sekundarstufe I in den Beruf für Verantwortliche in den Bereichen Bildungspolitik, regionales Bildungsmanagement, Berufsinformation, Curriculumentwicklung, Schulleitung und Lehrerbildung (bspw. an Pädagogischen Hochschulen), Betrieben sowie Organisationen der Arbeitswelt.

Methodisch gelangen Dokumentenanalysen, querschnitt- und längsschnittbasierte quantitative Befragungen (Schulen, Betriebe, Schülerinnen und Schüler) sowie qualitative Interviews (Lehrpersonen, Experten, Verantwortliche) zum Einsatz. Die Erhebungen erstrecken sich auf alle beteiligten Bundesländer und Kantone: Baden-Württemberg (D), Vorarlberg (A) sowie St. Gallen, Zürich und Thurgau (CH).

Laufzeit:	September 2010 – August 2012
Bearbeitung:	Kooperationsprojekt der Pädagogischen Hochschulen Weingarten, St. Gallen, Thurgau und Vorarlberg sowie des Instituts für Gymnasial- und Berufsbildung der Universität Zürich. Federführend ist die Pädagogische Hochschule Weingarten (Prof. Dr. Joachim Rottmann, Dipl.-Päd. Armin Sehr).
Finanzierung:	Internationale Bodenseehochschule (IBH), Robert-Bosch-Stiftung, Eigenanteile der beteiligten Hochschulen.

### **Wirksamkeit von Umwelt-Unterricht in ausserschulischen Lernumgebungen (10)**

Schulexkursionen, Projektwochen, Lager und allgemein Ausflüge in die Natur werden in Schule heutzutage zunehmend als Unterrichtsmethode verwendet. Speziell im Fach Mensch und Umwelt wird von einer positiven Wirkung auf die Lernleistung, die Verbundenheit mit der Natur, das Umweltbewusstsein im Allgemeinen, die Persönlichkeitsentwicklung, Lernmotivation und vieler weiterer Variablen ausgegangen. Der für die Schule neu aufkommenden Themenbereich Klimawandel erscheint für Unterricht ausserhalb des Schulzimmers besonders geeignet. Direkter Kontakt mit der Natur in Kombination mit Informationen über Veränderungsprozesse, zukünftigen Entwicklungen und Gefährdungen,

soll die Lernenden für die Problematik des Klimawandels sensibilisieren und befähigen die eigene Zukunft aktiv mitzugestalten (Stichwort Gestaltungskompetenz).

Umfangreiche Literatur zu dieser Thematik ist verfügbar, oft überwiegen aber leider ideologische Einstellungen, Studien sind aufgrund der Einzigartigkeit der verwendeten Masse kaum miteinander vergleichbar, Begriffe und Konzepte werden nicht klar definiert sowie experimentelle Kontrollen vernachlässigt. Nichtsdestotrotz existieren Hinweise, dass auserschulisches Lernen wirksam sein kann.

Im vorliegenden DORE Forschungsprojekt des Nationalfonds soll ein direkter Vergleich der Leistungen von sogenannt „Indoor“ mit „Outdoor“ lernenden Klassen erfolgen, sowie deren Ergebnisse mit einer Kontrollgruppe verglichen werden. Ziel ist es methodisch gesicherte Aussagen über die Wirksamkeit des Unterrichts, beziehungsweise den Einfluss des Lernortes machen zu können. Die verwendeten Messinstrumente können Unterschiede im Wissen, der Einstellung, der Lernmotivation und anderer Variablen erfassen. Diese wurden in verschiedenen vergleichbaren Studien eingesetzt, so dass eine direkte Vergleichbarkeit gewährleistet ist. Um den Unterrichtserfolg zu evaluieren soll eine neue statistische Methode, die mehrdimensionalen Skalierung, eingesetzt werden. Ziel ist es diese als Evaluationsinstrument zu testen beziehungsweise in der pädagogischen Forschung zu etablieren.

Das Projekt besteht hauptsächlich aus drei Phasen: In einem ersten Schritt werden Unterrichtseinheiten gemäss BNE (Bildung Nachhaltige Entwicklung) Kriterien und einer konstruktivistisch-, handlungsorientierten Grundhaltung entwickelt. Dabei sollen verschiedene Themenbereiche wie Permafrost, Gletscher, Treibhauseffekt, Hochwasser und Tourismus behandelt werden. Den Schülerinnen und Schülern sollen die Inhalte und deren Bezüge zu einem Klimawandel nähergebracht werden. Mit diesen Unterrichtseinheiten wird in einem zweiten Schritt im Sommer 2011 ein Vorversuch stattfinden. Ziel ist es die Unterrichtseinheiten sowie die eingesetzten Messinstrumente zu testen und validieren. Aufbauend auf diesen Ergebnissen findet im Sommer 2012 die Hauptstudie statt.

Das Projekt ist eine Zusammenarbeit zwischen den Pädagogischen Hochschulen Graubünden und Thurgau, sowie des Lehrstuhls für Lehr und Lernforschung (Prof. Elsbeth Stern) der ETH Zürich.



Laufzeit:	Oktober 2010 bis Oktober 2013
Bearbeitung:	Andreas Imhof (PHGR, ETH Zürich); Christina Colberg (PHTG); Felix Keller (PHGR)
Kooperationspartner:	2 Primarschulen im Kanton TG, 4 Primarschulen im Kanton GR
Finanzierung:	SNF/DORE

## 2.5 Projekte der Dozierendenforschung

Die Projekte der Dozierendenforschung (= Forschungs-, resp. Entwicklungsprojekte von Dozierenden der PHTG, die nicht in der Forschungsabteilung angestellt sind) werden von Vinzenz Morger koordiniert. Dabei bietet die Forschungsabteilung den Dozierenden auch Unterstützung im Bereich von Forschungsmethoden an. Projekte, die mit qualitativen Verfahren und Methoden arbeiten werden von Susanne Brügglen beraten und Projekte, die mit quantitativen Verfahren und Methoden arbeiten, von Vinzenz Morger.

Eva Berger, Irene Roth und Annette Brechbühl (August 08 bis Juli 09): *Musikalisiertes Englischunterricht in der 3. Primarklasse* (Entwicklung von didaktischem Material). Im Schuljahr 2009/2010 fand eine erste Umsetzungsphase statt, an welcher sich die Dozentinnen (ohne Pensum) beteiligten und welche von Vinzenz Morger evaluiert wurde (siehe Projekt Nr. 10 gemäss Tabelle).

Christina Colberg (August 07 bis Januar 10; August 10 bis Juli 13): *Erlebnis- und handlungsorientierte Unterrichtsformen am Beispiel des Themenkomplexes Klimawandel*. Der erarbeitete und eingereichte DORE-Antrag wurde im Februar 2010 vom SNF gut geheissen. Im August 2010 wurde das Projekt als Kooperationsprojekt mit der Pädagogischen Hochschule Graubünden gestartet (siehe unter 2.4 Projekte, die 2010 gestartet wurden).

Esther Brunner (seit August 09, auf 4 Semester verteilt): *Verstehensorientiertes Arbeiten im Mathematikunterricht am Beispiel einer Beweis-/ Begründungsaufgabe: Modellieren, mathematisieren, argumentieren und formulieren. Eine Videoanalyse aus mathematikdidaktischer Sicht* (Dissertationsprojekt).

Catherine Lieger (Februar 08 bis Juli 10): *Qualitätsmerkmale des Spiels beim 4- bis 8jährigen Kind* (Dissertationsprojekt).

Antje Brackemann (August 09 bis Juli 10): *Perspektiven auf Langeweile im Unterricht: Studie zur Wahrnehmung und Diskussion schulischer Langeweile in der Öffentlichkeit, insbesondere der Copingstrategien* (Dissertationsprojekt).

Kurt Schmid (August 09 bis Januar 11): *Medienkompetenz und Visual Literacy. Die Spezifizierung des Konzepts Medienkompetenz um die ikonische Dimension.*

Verena Stark (Februar 10 bis Januar 11): *Lehrmittel für Lehrpersonen im Bereich Werken und Gestalten auf der Primarstufe.*

Monika Schoy-Lutz (Februar 10 bis Januar 11): *Leitidee „Zufall und Wahrscheinlichkeit“ im Mathematikunterricht – Entwicklung von Lernumgebungen für heterogene Lerngruppen.*

Bruno Mock (Februar 10 bis Januar 11): *Schreiben, Schrift und Schule.*

Evamaria Zettl (Dezember 2010 – Februar 11) *Erforschung und Förderung von ‚early literacy‘ in einer Kindertagesstätte mit Kindern aus bildungsfernen Milieus* (Dissertationsprojekt)

### **3. Neue Drittmittel**

Die Zusammenarbeit zwischen Prof. Dr. Thomas Götz und der Forschungsabteilung, vertreten durch Vinzenz Morger, wurde im Berichtsjahr durch einen grossen Erfolg ausgezeichnet. Ein gemeinsamer Antrag des Hauptantragstellers vom Brückenlehrstuhl für Erziehungswissenschaft und Empirische Bildungsforschung der Universität Konstanz und der PHTG wurde vom Schweizerischen Nationalfonds SNF zur Durchführung bewilligt. Das Projekt „Structure and Antecedents of Academic Emotions: Longitudinal Analyses on Habitual and State Emotions Across and Within School Domains“ wird im Herbst 2011 gestartet.

Zwei weitere Anträge der Forschungsabteilung wurden im Herbst 2010 bei Nationalfonds zur Begutachtung eingereicht. Die Rückmeldungen über Förderung oder Ablehnung werden im ersten Quartal 2011 erwartet.

Für die der PHTG durchgeführte Tagung „Zum Verhältnis von Sozialwissenschaft und Praxis: (Des-)Orientierungswissen“ 29.-30.10.2010 haben der Schweizerische Nationalfonds und die Schweizerische Gesellschaft für Soziologie namhafte finanzielle Unterstützung geleistet.

## **4. Publikationen in den PHTG Serien**

### **4.1 Forschungsberichte**

Brüggen, S., Maeder, C., & Kosorok, C. (2010). Spannungsfeld Time-out Klassen. Eine qualitative Untersuchung zu Integration durch vorübergehenden Ausschluss. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau. Forschungsbericht Nr. 9.

### **4.2 Materialien zur Bildungsforschung**

Keine Veröffentlichungen im Berichtsjahr

## **5. Dienstleistungen innerhalb der PHTG**

### **5.1 Lehre**

Im Rahmen des von der Forschungsabteilung betreuten Moduls „Wissenschaft und Forschung“, der Einführungsveranstaltung für unsere Studierenden in die wissenschaftliche Arbeitstechnik, wurde eine verbesserte und mit dem Team des E-Learning weiter entwickelte Version des „Blended-Learning“-Angebots zur „Information Literacy“ eingesetzt. Unter „Information Literacy“ versteht man eine Reihe von praktischen und kognitiven Fähigkeiten, die den Umgang mit Information aus Bibliotheken und Literaturdatenbanken betreffen. Die zum Modul gehörigen Veranstaltungen (Vorlesung, Forschungswerkstätten) wurde im bewährten Rahmen abgehalten. Ein Dank geht hier insbesondere an Esther Brunner, Hartmut Gollnisch, Monika Schoy und Peter Steidinger, ohne deren Engagement die Forschungswerkstätten gar nicht mehr im benötigten Umfang angeboten werden könnten.

Das Forum „Gesellschaftliches Orientierungswissen“ wurde im Berichtszeitraum wie bisher von Achim Brosziewski und Urs Dörig betreut.

Wiederum wurden von den Angehörigen der Forschungsabteilung auch Referate und zahlreiche Korreferate von Diplomarbeiten übernommen.

## **5.2 Weitere Mandate**

Dorothea Christ hat im Auftrag der Hochschulleitung der PH Zürich eine Expertise zum Thema „Digital Learning an der PH Zürich“ erstellt.

Im Rahmen eines Entwicklungsprojekts für die Bereitstellung von spezialisierter Software für Bibliographie und Datenrecherche im Internet für unsere Studierenden haben Peter Steidinger und Christoph Maeder im Auftrag des Medien- und Didaktikzentrums im Oktober ein Projekt namens ZOTERO gestartet. Im Rahmen dieses Projekts, dessen Name auf eine Software verweist, werden die Grundlagen dafür erarbeitet, dass Studierende und Dozierende an der PHTG in Zukunft über diese richtungsweisende Technologie verfügen können. Die Projektarbeiten werden im Frühling 2011 abgeschlossen und den Entscheidungsgremien vorgelegt werden.

Die Forschungsabteilung der PHTG hat vom Institut Forschung und Entwicklung der Pädagogischen Hochschule der FHNW ein Mandat für Methodenberatung von dortigen Forschungsprojekten im Bereich qualitative Forschungsmethoden für das Jahr 2010 erhalten.

## **6. Aussenaktivitäten der Forschungsabteilung**

### **6.1 Öffentlichkeitsarbeit der Abteilung**

Für die wissenschaftliche Öffentlichkeit veranstaltete die Forschungsabteilung eine Tagung mit dem Thema „Zum Verhältnis von sozialwissenschaftlicher Forschung und Praxis: (Des-)Orientierungswissen?“. Die Veranstaltung wurde inhaltlich von drei Forschungsausschüssen der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie getragen und vom Schweizerischen Nationalfonds finanziell unterstützt. Vom 29. – 30. Oktober trafen sich etwa 40 Forschende an der PHTG und wandten sich in mehr 20 Referaten den wichtigen und zugleich schwierigen Fragen nach der Verwendung von wissenschaftlich gewonnenem Wissen in der Praxis zu.

Auch die mediale Berichterstattung über Arbeiten aus der PHTG Forschung wurde mit Beiträgen im Magazin Horizonte des SNF, in der Neuen Zürcher Zeitung und in lokalen Medien (Thurgauer Zeitung, Schulblatt des Kantons TG) betrieben. Die Teilnahme des Forschungsleiters in der Sendung Horizonte von Radio DRS 1 zum Thema des Umgangs mit

abweichendem Verhalten von Jugendlichen rundete diesen Teil der Arbeiten im Forschungsteam ab.

## **6.2 Öffentliche Auftritte, Publikationen und wissenschaftliche Funktionen von Mitgliedern der Forschungsabteilung nach Person**

Die meisten Mitarbeitenden der Forschungsabteilung nehmen auch ausserhalb der PHTG forschungsrelevante Funktionen und Aufgaben wahr. Damit stellen sie die auf dem wissenschaftlichen Gebiet unerlässliche Vernetzung sicher. Ohne solche Netzwerke für die Projektgewinnung und den Wissenstransfer ist Forschung heute kaum mehr machbar. Insbesondere sind hier die aktive Vortrags- und Kongresstätigkeit, sowie die Lehre an Universitäten, Hochschulen und Berufsschulen zu erwähnen. Dass eine solche Aussenarbeit möglich ist belegt auch, dass die Qualifikationen der Mitarbeitenden der Forschungsabteilung über den lokalen Kontext hinaus gefragt sind.

### **Achim Brosziewski**

#### Referate und Workshops

*„Lernen in der Be-Sprechung des Körpers. Eine ethnosemantische Vignette zur Kunst des Bogenschießens.“* (zusammen mit Christoph Maeder) Beitrag zur Tagung „Gemeinsam einsam. Wissenssoziologische Deutungen dominanter Existenzformen in der Gegenwartsgesellschaft“, Frühjahrstagung der Sektion Wissenssoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Universität Dortmund, 4. - 5. März 2010.

Organisation der Tagung „Säkularisierte Schule und die Bedeutung von Bekenntnis und Berufung“, Vierte Arbeitstagung der Arbeitsgruppe Kultur- und Sozialwissenschaften an Pädagogischen Hochschulen, PHTG, 11. Juni 2010.

*„Lernen und Opposition. Blinde Flecken der Steuerung des Bildungssystems.“* Beitrag zum Workshop „Demokratie und Steuerung im Bildungswesen“ auf dem Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften, Mainz, 15. - 17. März 2010.

*„Vertrauen und Misstrauen in professionelle Kooperationen – Am Fall des Erziehungssystems.“* Beitrag zur Tagung „Bildung von Vertrauen und Vertrauen in Bildung“, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, 26./27. November 2010.

## Publikationen

Brosziewski, A. (2010). Kulturelles Kapital, Bildung und die Selbstbeschreibung des Erziehungssystems – Gesellschaftstheoretische Impulse für eine Selbst-kritische Bildungssoziologie. *Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation*, 30 (4), S. 360-374.

Brosziewski, A. (2010). Schulmanagement als Dauerirritation der Lehrprofession. In H.-G. Soeffner (Hrsg.), *Unsichere Zeiten. Verhandlungen des 34. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Jena 2008 (CD-ROM)*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Brosziewski, A. (2010). Von Bildung zu Kompetenz. Semantische Verschiebungen in den Selbstbeschreibungen des Erziehungssystems. In T. Kurtz & M. Pfadenhauer (Hrsg.), *Soziologie der Kompetenz* (S. 119-134). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Brosziewski, A., & Maeder, C. (2010). Lernen in der Be-Sprechung des Körpers. Eine ethno-semantic Vignette zur Kunst des Bogenschiessens. In A. Honer, M. Meuser & M. Pfadenhauer (Hrsg.), *Fragile Sozialität. Inszenierungen, Sinnwelten, Existenzbastler* (S. 395-408). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Brüggen, S., Keller, K. & Brosziewski, A. (2010). *Zwischen Engagement und Professionalität: Organisationsformen von Freiwilligenarbeit am Beispiel einer Initiative im Kanton Thurgau*. Zürich: Seismo Verlag.

## Lehre

(FS 2010). *Forum Gesellschaftliches Orientierungswissen* (Co-Leitung mit Urs Doerig). Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau

(HS 2010). *Forum Gesellschaftliches Orientierungswissen: Einführungsvorlesung*. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau

(HS 2010/11). Ringvorlesung *Wissenschaft und Forschung: Vorlesung zu „Interview und Medienwirkungsforschung“* Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau

Korreferate bei Diplomarbeiten von Studierenden an der PHTG

## Lehr- und Prüfungstätigkeit an anderen Institutionen

(FS 2010). *Individualität in der Welt sozialer Systeme*. Masterseminar Universität St. Gallen.

Betreuungs- und Prüfungstätigkeiten bei Qualifikationsarbeiten an der Universität Luzern.

#### Weitere wissenschaftliche Tätigkeiten und akademische Funktionen

Gutachtertätigkeiten für den Schweizerischen Nationalfonds SNF und die Deutsche Forschungsgemeinschaft DGF, für Berufungsverfahren, für wissenschaftliche Zeitschriften und Verlage.

#### **Susanne Brüggén**

Susanne Brüggén weilte vom August 2010 bis zum Juni 2011 als Fulbright Stipendiatin an der California State University Channel Islands.

#### Referate und Workshops

„*Crossing the Border: Education and Research from a Swiss-German Perspective.*“ Presentation at the International Week. California State University Channel Islands, 1. Dezember 2010.

#### Publikationen

Brüggén, S. (2010), School disaffection and adolescent identity. A case study from a special education programme for students with behaviour disorders in Switzerland. *International Journal on School Disaffection*. Vol. 7, 2, S. 40-44

Brüggén, S., Maeder, C., & Kosorok, C. (2010). Spannungsfeld Time-out Klassen. Eine qualitative Untersuchung zu Integration durch vorübergehenden Ausschluss. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau. Forschungsbericht Nr. 9.

Brüggén, S., Maeder, C. & Kosorok Labhart, C. (2010b). Inklusion durch vorübergehenden Ausschluss? Eine qualitative Untersuchung von Timeout-Klassen. Wissenschaftlicher Schlussbericht an den Schweizerischen Nationalfonds zum DORE-Projekt Nr. 13DPD3-120211/1. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

Brüggén, S., Keller, K. & Brosziewski, A. (2010). Zwischen Engagement und Professionalität: Organisationsformen von Freiwilligenarbeit am Beispiel einer Initiative im Kanton Thurgau. Zürich: Seismo Verlag.

## Lehre

(FS 2010). *Forum Gesellschaftliches Orientierungswissen*. Vorlesung zu Mediensozialisation  
Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau

## Lehr- und Prüfungstätigkeit an anderen Institutionen

(HS 2009/10). *Vertiefende Qualitative Methoden*. Masterstudiengang Soziologie, Universität  
Konstanz

(SS 2010). *Soziologische Klassiker: Talcott Parsons*. Masterstudiengang Soziologie, Universi-  
tät Konstanz.

Soziologie: *Wissensgesellschaft*. Lehrveranstaltung im Rahmen der Assessment-Stufe, Uni-  
versität St. Gallen.

Soziologie: *Soziologie der Organisation*. Lehrveranstaltung im Rahmen der Assessment-  
Stufe, Universität St. Gallen.

(3.-5. Februar 2010) Organisation und Leitung des Kurses für den wissenschaftlichen  
Nachwuchs: „*Qualitative Methoden für Einsteigende*“ im Rahmen des SNF DORE Kurses für  
Dozierende an Pädagogischen Hochschulen, Gersau.

(11.-13. August 2010) Organisation und Leitung des Kurses für den wissenschaftlichen  
Nachwuchs „*Schulethnographie*“ im Rahmen des SNF DORE Kurses für Dozierende an Pä-  
dagogischen Hochschulen „Schule verstehen, beschreiben und erklären. Ausgewählte An-  
sätze in der Bildungsforschung“, Gersau.

Lehrbeauftragte im Fach Soziologie im Bachelorstudiengang Hebamme, im Departement  
Gesundheit, Institut für Hebammen. Winterthur: Zürcher Hochschule für Angewandte Wis-  
senschaften (ZHAW).

## **Dorothea Christ**

### Lehre

(FS 2010). *Forum Gesellschaftliches Orientierungswissen*. Vorlesung zu Wissensgesellschaft  
und Informationstechnologie. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau



(HS 2010). *Modul „Wissenschaft und Forschung“*. Einführungsvorlesung: Die Bedeutung der Informationskompetenz für Wissenschaft und Forschung. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau

## **Thomas Götz**

### Referate und Workshops

Götz, T., Frenzel, A., Nett, U., & Preckel, F. Externe Leistungsdifferenzierung und ihre Wirkung auf das akademische Selbstkonzept und Langeweileattributionen. Vortrag beim 47. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Bremen, Deutschland, September 2010.

Götz, T. Arbeitsgruppe „Motivation von Lehrpersonen: Konzeptualisierung, Bedingungen, Korrelate, Konsequenzen“. . Diskussion der 5 Beiträge beim 47. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Bremen, Deutschland, September 2010.

Nett, U. E., Götz, T., Wimmer, B., & Daschmann, E. C. Wie lernen Schüler auf eine Klausur? Auswirkungen von metakognitiven Strategien auf Lernerfolg. Beitrag beim 47. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Bremen, Deutschland, September 2010.

Wimmer, B., Götz, T., Fischbacher, U., & Nett., U. Macht Wut uns risikofreudig? Die Auswirkungen von Kontrollverlust auf Wut und Risikoverhalten. Beitrag beim 47. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Bremen, Deutschland, September 2010.

Nett, U. E., Götz, T., Hall, N., Wimmer, B. Students' Coping with Boredom at School: An Experience Sampling Perspective. Paper presented at the 12th International Conference on Motivation, Porto, September 2010.

Götz, T. Entwicklung von Fachinteresse und Leistungsempfindungen im Jugendalter. Eingeladener Vortrag im Rahmen des interdisziplinären Symposiums der DFG-Forscherguppe „Grenzen der Absichtlichkeit“. Universität Konstanz, Juli 2010.

Daschmann, E., Stupnisky, R., & Götz, T. Students' and Teachers' Perspectives on the Antecedents of Boredom: An Interview Study. Paper presented at the American Educational Research Association annual meeting, Denver, CO, Mai 2010.

Frenzel, A. C., Dicke, A.-L., Götz, T., & Pekrun, R. „Interest? That’s when you really want to do your homework” – Qualitative and quantitative insights into the development of interest in adolescence. Paper presented at the American Educational Research Association annual meeting, Denver, CO, Mai 2010.

Götz, T. „Einfach nur zum Gähnen” – Wie erforscht man Langeweile im Klassenzimmer? Eingeladener Vortrag im Rahmen der gemeinsam von der Körber-Stiftung, der Robert Bosch Stiftung und der Telekom Stiftung durchgeführten Veranstaltung „Keine Angst vor Wissenschaft! Wie man Schülerinnen und Schüler für Wissenschaft begeistert”. Universität Gießen, Mai 2010.

Götz, T. Emotions in the Classroom. Invited presentation at the Educational Testing Service (ETS), Princeton, NJ, Mai 2010.

Götz, T. Achievement Emotions at School. Invited presentation at the Department of Psychology at the Capital Normal University, Beijing, China, Mai 2010.

Götz, T., Frenzel, A. C., Stoeger, H., & Hall, N. C. Antecedents of Everyday Positive Emotions: An Experience Sampling Analysis. Paper presented at the American Educational Research Association annual meeting, Denver, CO, Mai 2010.

Götz, T., Preckel, F., & Frenzel, A. C. Ability Grouping of Gifted Students: Effects on Academic Self-Concept and Boredom. Paper presented at the American Educational Research Association annual meeting, Denver, CO, Mai 2010.

Hall, N. C., Musu, L. E., Perry, R. P., Nett, U. E., & Götz, T. Attributional Retraining and Self-Esteem: „Robin Hood” Effects on Academic Achievement. Paper presented at the American Educational Research Association annual meeting, Denver, CO, Mai 2010.

Nett, U. E., Götz, T., Hall, N. Coping with Boredom in School: An Experience Sampling Analysis. Paper presented at the American Educational Research Association annual meeting, Denver, CO, Mai 2010.

Wimmer, B., Musu, L. E., Fischbacher, U. & Götz, T. Failure Makes Me Cautious? Cognitions and Behavior Following Failure in Achievement Settings. Paper presented at the American Educational Research Association annual meeting, Denver, CO, Mai 2010.

### Publikationen

Daschmann, E. C., Götz, T., & Stupnisky, R. H. (in Druck). Testing the predictors of boredom at school. Development and validation of the Precursors to Boredom Scales. *British Journal of Educational Psychology*.

Dettmers, S., Trautwein, U., Lüdtke, O., Kunter, M., Baumert, J., Götz, T., Frenzel, A., & Pekrun, R. (in Druck). Students' emotions during homework: Antecedents and consequences for homework behavior and mathematics achievement. *Contemporary Educational Psychology*.

Frenzel, A. C., Götz, T., Pekrun, R., & Watt, H. M. G. (2010). Development of mathematics interest in adolescence: Influences of gender, family and school context. *Journal of Research on Adolescence*, 20, S. 507-537.

Götz, T., Cronjaeger, H., Frenzel, A. C., Lüdtke, O., & Hall, N. C. (2010). Academic self-concept and emotion relations: Domain specificity and age effects. *Contemporary Educational Psychology*, 35, S. 44-58.

Götz, T., Frenzel, A. C., Lüdtke, O., & Hall (in Druck). Between-domain relations of academic emotions: Does having the same instructor make a difference? *The Journal of Experimental Education*.

Götz, T., Frenzel, A. C., Stoeger, H., & Hall, N. C. (2010). Antecedents of everyday positive emotions: An experience sampling analysis. *Motivation and Emotion*, 34, S. 49-62.

Götz, T., Jaritz, G., & Oser, F. (in Druck) (Eds.). Pains and gains in international mobility in teacher education. Rotterdam: Sense Publishers.

Götz, T. (in Druck) (Hrsg). *Emotion, Motivation und Selbstreguliertes Lernen in der Schule*. Stuttgart: UTB.

- Götz, T. (in Druck). Lehrerhandeln im Sportunterricht der Schule. In A. Woll, H. Haag, & F. Mess (Hrsg.), *Handbuch Evaluation im Sport*. Schorndorf. Hofmann-Verlag.
- Götz, T. & Frenzel, A. C. (2010). Über- und Unterforderungslangeweile im Mathematikunterricht. *Empirische Pädagogik*, 24 (2), S. 113-134.
- Götz, T. & Nett, U. (in press). Selbstreguliertes Lernen. In T. Götz (Hrsg.), *Emotion, Motivation und Selbstreguliertes Lernen in der Schule*. Stuttgart: UTB.
- Götz, T., Frenzel, A. C., Pekrun, R. (2010). Psychologische Bildungsforschung. In R. Tippelt & B. Schmidt (Hrsg.), *Handbuch Bildungsforschung*, S. 71-91. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Hall, N. C., Jackson, S. E., Götz, T., & Musu, L. E. (in Druck). Attributional retraining, self esteem, and the job interview: Benefits and risks for college students. *The Journal of Experimental Education*.
- Martiny, S.E., & Götz, T. (in Druck). Stereotype Threat in Lern- und Leistungssituationen: Wirkungen auf Leistung und Motivation. In M. Dresel & L. Laemmle (Hrsg.), *Motivation, Selbstregulation und Leistungsexzellenz*.
- Nett, U. E., Götz, T., & Hall, N. (in Druck). Coping with Boredom in School: An Experience Sampling Perspective. *Contemporary Educational Psychology*.
- Nett, U., Götz, T., & Daniels, L. (2010). What to do when feeling bored? Students' strategies for coping with boredom. *Learning and Individual Differences*, 20, S. 626-638.
- Pekrun, R., Frenzel, A. C., & Götz, T. (2010). Bildungspsychologie des Sekundärbereichs. In C. Spiel, B. Schober, P. Wagner & R. Reimann (Hrsg.), *Bildungspsychologie*, S. 111-130. Göttingen: Hogrefe
- Pekrun, R., Götz, T., Daniels, L. M., Stupnisky, R. H., & Perry, R. P. (2010). Boredom in achievement settings: Exploring control-value antecedents and performance outcomes of a neglected emotion. *Journal of Educational Psychology*, 102 (3), S. 531-549.

Pekrun, R., Goetz, T., Frenzel, A. C., & Perry, R. (in Druck). Measuring emotions in students' learning and performance: The achievement emotions questionnaire (AEQ). *Contemporary Educational Psychology*.

Preckel, F., Goetz, T., & Frenzel, A. (2010). Ability grouping of gifted students: Effects on academic self-concept and boredom. *British Journal of Educational Psychology*, 80, S. 451-472.

### Weitere wissenschaftliche Tätigkeiten und akademische Funktionen

Seit 2010 Mitglied im International Editorial Advisory Board der Zeitschrift „Learning and Instruction“.

### **Michaela Heid**

#### Referate und Workshops

*Selbstbeschreibung als Erlösung: Portfolioarbeit in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung*. Referat (zusammen mit Kathrin Keller) an der Tagung der Arbeitsgruppe Sozial- und Kulturwissenschaften an Pädagogischen Hochschulen „Säkularisierte Schule und die Bedeutung von Bekenntnis und Berufung“, PHTG, Kreuzlingen, 11. Juni 2010.

*Portfolio als Professionalisierungsinstrument?* Beitrag zum Workshop „Portfolioarbeit – ein Medium zur Professionalisierung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung?“ an der PHTG, Kreuzlingen, 9. Juli 2010.

*Portfolioarbeit – ein Medium zur Professionalisierung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung?* Beitrag zum Workshop „Portfolio als Steuerungsinstrument?“ an der PHTG, Kreuzlingen, 5. November 2010.

*Zur Frage der Übersetzbarkeit und Dekodierung wissenschaftlichen Wissens*. Referat an der Tagung „Zum Verhältnis von sozialwissenschaftlicher Forschung und Praxis: (Des-) Orientierungswissen“, PHTG, Kreuzlingen, 29./30. Oktober 2010.

## Publikationen

Bauer, C., Heid, M. (2010). Ungerechte Selektion? Ergebnisse einer Expertenbefragung zu den Schulübertritten im Kanton Bern unter Berücksichtigung der Geschlechterperspektive. „Beiträge für die Praxis“ der PH Bern Nr. 3, online unter:  
[http://www.phbern.ch/fileadmin/user\\_upload/Forschung\\_und\\_Entwicklung/Dokumente/nr3\\_selektion\\_expertenbefragung.pdf](http://www.phbern.ch/fileadmin/user_upload/Forschung_und_Entwicklung/Dokumente/nr3_selektion_expertenbefragung.pdf)

## **Kathrin Keller**

### Referate und Workshops

*Selbstbeschreibung als Erlösung: Portfolioarbeit in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung.* Referat (zusammen mit Michaela Heid) an der 4. Arbeitstagung „Säkularisierte Schule und die Bedeutung von Bekenntnis und Berufung“ der Arbeitsgruppe Kultur- und Sozialwissenschaften, Pädagogische Hochschule Thurgau, 11. Juni 2010.

*Portfolioarbeit in der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern: Zwischen allen Standards?* Referat an dem Workshop „Portfolioarbeit - ein Medium zur Professionalisierung in der Lehrer- und Lehrerinnenbildung?“ mit den Praxispartnern des Projekts, Pädagogische Hochschule Thurgau, 9. Juli 2010.

*Portfolioarbeit in der Ausbildung von Lehrerinnen- und Lehrern: Zwischen allen Standards?* Referat an dem Workshop „Portfolio als Steuerungsinstrument?“ mit den wissenschaftlichen Partnern des Projekts, Pädagogische Hochschule Thurgau, 5. November 2010.

### Publikationen

Brüggen, S., Keller, K. & Brosziewski, A. (2010). Zwischen Engagement und Professionalität: Organisationsformen von Freiwilligenarbeit am Beispiel einer Initiative im Kanton Thurgau. Zürich: Seismo Verlag.

### Lehre

(HS 2009/2010, FS 2010 + HS 2010/2011). Forschungswerkstatt zum Thema *Lehrperson werden, Lehrperson sein: Rollenbilder im/des Lehrberufs*. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

Referate und Korreferate bei Diplomarbeiten von Studierenden an der PHTG.

## Lehr- und Prüfungstätigkeiten an andere Institutionen

Lehrbeauftragte für Sozialwissenschaften, Teilfach Soziologie, in der Berufsmaturität „Gesundheit und Soziales“ am Bildungszentrum für Wirtschaft, Weinfelden, Thurgau

Lehrbeauftragte im Fach Soziologie im Bachelorstudiengang Hebamme, im Departement Gesundheit, Institut für Hebammen. Winterthur: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW)

(3.-5. Februar 2010) Organisation und Leitung des Kurses für den wissenschaftlichen Nachwuchs: „*Qualitative Methoden für Einsteigende*“ im Rahmen des SNF DORE Kurses für Dozierende an Pädagogischen Hochschulen, Gersau.

(11.-13. August 2010) Organisation und Leitung des Kurses für den wissenschaftlichen Nachwuchs: „*Schulethnographie*“ im Rahmen des SNF DORE Kurses für Dozierende an Pädagogischen Hochschulen „Schule verstehen, beschreiben und erklären. Ausgewählte Ansätze in der Bildungsforschung“, Gersau

Betreuung von Dozierenden der Pädagogischen Hochschule der FHNW bei Fragen zur qualitativen Forschung im Rahmen des Abteilungsmandats zur Methodenberatung für Forschungsprojekte von Dozierenden an der PH FHNW.

## **Annelies Kreis**

### Referate und Workshops

Niveaugruppen als Antwort auf sprachliche Heterogenität? Chancen, Risiken und Gelingensbedingungen. Workshop anlässlich der AV-Thementagung 2010 zur Reorganisation sonderpädagogischer Angebote, Berg. 20. Januar 2010.

Kollegiales Unterrichtscoaching an integrativen Schulen. Information über das Weiterbildungsangebot im Rahmen der geplanten Interventionsstudie an der AV-Frühjahrstagung für Behörden und Schulleitungen, Weinfelden, 5. Mai 2010.

Fachspezifisch-Pädagogisches Coaching. Workshop anlässlich der Fachtagung Literalität der PHZH und des VSA, Bildungsdirektion des Kantons Zürich, 19. Mai 2010.

Produktive Unterrichtsbesprechungen. Lernen im Dialog zwischen Praxislehrperson und angehender Lehrperson im Praktikum. Öffentliche Verteidigung der Dissertation, Universität Freiburg, Schweiz, Departement Erziehungswissenschaften, 7. Juni 2010.

Advancing mentoring dialogues and student teacher learning through Content-Focused Coaching. Contribution (zusammen mit Fritz C. Staub). European Conference on Educational Research (ECER), Helsinki, 25.-27. August 2010.

Multimethodische Indikatoren für Lehrerlernen im Kontext einer Interventionsstudie zum Fachspezifisch-Pädagogischen Coaching. Beitrag (zusammen mit Fritz C. Staub) zum Symposium "Den Erfolg von Maßnahmen zur Professionalisierung von Lehrpersonen feststellen – Multiple Methoden und Strategien", Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Jena, 13.-15. September 2010.

Gesprächshandeln in Unterrichtsbesprechungen und damit verbundene Unterschiede im Lernertrag für Mentees. Beitrag (zusammen mit Fritz C. Staub) zum Symposium "Die Rolle von Mentoren in der Lehrerausbildung", Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Jena, 13.-15. September 2010.

Die Arrangierung lernförderlicher Umgebungen als Ziel von Mentoring im Praktikum. Referate anlässlich zweier Tagungen für Praxislehrpersonen der Sekundarstufe I der FHNW in Aarau (6. November 2010) und Basel (13. November 2010).

Fachspezifisches Unterrichtscoaching im Praktikum: Konzept, Beispiele und Wirkungen. Workshop anlässlich des Symposiums zum 60. Geburtstag von Prof. Kurt Reusser „Unterrichtsforschung und Unterrichtspraxis – Innovation und Transfer“, zusammen mit Fritz C. Staub, Universität Zürich, 20. November 2010.

### Publikationen

Kreis, A. (2010). Produktive Unterrichtsbesprechungen. Lernen im Dialog zwischen Praxislehrperson und angehender Lehrperson im Praktikum. Unveröffentlichte Dissertation. Freiburg: Universität Freiburg, Departement Erziehungswissenschaften.



Kreis, A. (2010). Vorankündigung zu einem Weiterbildungsangebot für die Mittelstufe – Umgang mit Heterogenität in integrativen Schulen. Schulblatt des Kantons Thurgau, April 2010.

Kreis, A. (2010). Einladung an Primarschulen zur Teilnahme an der Interventionsstudie KosH zum Umgang mit schulischer Heterogenität. Schulblatt des Kantons Thurgau, November 2010.

Kreis, A. & Wick, J. (2010). Deutschunterricht in multikulturellen Schulen - DIMS. Schlussbericht. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

Kreis, A. & Staub, F. C. (akzeptiert). Förderung des Lehrenlernens im Unterrichtspraktikum durch fachspezifisches Unterrichtscoaching: eine Interventionsstudie. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 14 (1).

#### Lehre/Weiterbildung

(HS 2010). Ringvorlesung *Wissenschaft und Forschung*. Vorlesung zu „Evaluation und Schulentwicklungsforschung.“

(FS 2010/HS 2010). Ko- und Hauptreferate bei Diplomarbeiten von Bachelorstudierenden der PHTG.

#### Lehr- und Prüfungstätigkeit an anderen Institutionen

(15./16.1.2010). *Entwicklungsprozesse auf Unterrichtsebene auslösen und begleiten*. Zweitägige Lehrveranstaltung im MAS „Schulentwicklung“ der IBH, Modul Unterrichtsentwicklung III. Konzeption und Durchführung der Lehrveranstaltung und Bewertung von Leistungsnachweisen

(FS, HS 2010). Betreuung von zwei Masterarbeiten von Absolvent/innen des MAS-Studienganges „Schulentwicklung“ der IBH als Erstgutachterin.

(13.4./16.9.; 28.5./22.9). Weiterbildung von Praxislehrpersonen des allgemeinbildenden und berufskundlichen Studienganges für Berufsschullehrpersonen am Züricher Hochschu-

linstitut für Schulpädagogik und Fachdidaktik (ZHSF) zum *Fachspezifischen Unterrichtscoaching im Praktikum*.

(11.-13. August 2010) Organisation und Leitung des Kurses für den wissenschaftlichen Nachwuchs: „*Schulethnographie*“ im Rahmen des SNF DORE Kurses für Dozierende an Pädagogischen Hochschulen „Schule verstehen, beschreiben und erklären. Ausgewählte Ansätze in der Bildungsforschung“, Gersau

(1. September 2010). Einführung in die *Kollegiale Hospitation* mit dem Lehrerkollegium des Gymnasiums Untere Waid, Mörschwil.

Beisitz in einer Masterprüfung des Studiengangs Sekundarstufe I, Departement Erziehungswissenschaften, Universität Freiburg, Schweiz.

### **Carmen Kosorok Labhart**

#### Referate und Workshops

„*Wem nützen Time-out-Klassen?*“ Eine ethnographische Untersuchung von Time-out-Klassen. Referat im Rahmen eines Vertiefungsmoduls in Sozialpädagogik für Sekundarlehrpersonen. Pädagogische Hochschule Zürich, 27.10.2010.

„*Spannungsfeld Time-Out-Klassen*“ Ausgewählte Ergebnisse aus dem DORE-Forschungsprojekt. Präsentation vor den Beteiligten am Time-out Projekt „Variante“, Schulhaus Waidberg, Zürich, 3.11.2010.

#### Publikationen

Kosorok Labhart, C. (2010). Prozesse der Rekontextualisierung eines Instruments zur Unterrichtsentwicklung am Beispiel des Kollegialen Unterrichtacoachings. Unveröffentlichte Lizentiatsarbeit. Zürich: Universität Zürich.

Brüggen, S., Maeder, C., & Kosorok, C. (2010). Spannungsfeld Time-out Klassen. Eine qualitative Untersuchung zu Integration durch vorübergehenden Ausschluss. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau. Forschungsbericht Nr. 9.

Brüggen, S., Maeder, C. & Kosorok Labhart, C. (2010b). Inklusion durch vorübergehenden Ausschluss? Eine qualitative Untersuchung von Timeout-Klassen. Wissenschaftlicher Schlussbericht an den Schweizerischen Nationalfonds zum DORE-Projekt Nr. 13DPD3-120211/1. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

### Lehre

(FS 2010). Übung zum Modul *Lernen*, Studierende Sek I/PS/VS.

(FS 2010). Vorlesung Forum 4 *Migration*, Studierende Sek I/PS/VS.

(FS 2010). Korreferate bei Diplomarbeiten von Bachelorstudierenden der PHTG.

(HS 2010) Vorlesung und Übung *Grundformen des Lehrens*, HS 2010, Studierende Sek I/PS/VS.

(HS 2010). Übung zum Modul *Heterogenität und Integration*, Studierende PS/VS.

(HS 2010). Mentorat, Studierende PS.

### Weiterqualifikation

Erlangung des Lizentiats in Pädagogik, Politikwissenschaft und Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Universität Zürich.

### **Christoph Maeder**

#### Referate und Workshops

„Lernen in der Be-Sprechung des Körpers. Eine ethnosemantische Vignette zur Kunst des Bogenschießens.“ (zusammen mit Christoph Maeder) Beitrag zur Tagung „Gemeinsam einsam. Wissenssoziologische Deutungen dominanter Existenzformen in der Gegenwartsgesellschaft“, Frühjahrstagung der Sektion Wissenssoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Universität Dortmund, 4. - 5. März 2010.

„Wie soll qualitative Forschung unterrichtet werden?“ Referat an der Tagung „Qualitative Sozialforschung in der Schweiz der Schweizerischen Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften, Universität Bern, 12. März 2010.

Eingeladener Experte am Hearing „*Archivierung von qualitativen Daten und Forschungsprojekten*“ von FORS, Universität Lausanne, 4. Juni 2010.

Eingeladener Teilnehmer am Symposium „*Lehr- und Lernbarkeit qualitativer Forschungsmethoden*“ am Berliner Methodentreffen, Freie Universität Berlin, 16.-17. Juli 2010.

Workshop zur *Ethnografischen Semantik als Forschungsmethode in der Soziologie* am Berliner Methodentreffen, Freie Universität Berlin, 16.–17. Juli 2010.

„*Family Reputations in Teacher’s Narratives and Educational Inequality*“, Paper presented at the European Conference on Educational Research ECER, University of Helsinki, Finland, Network 19 Ethnography, 23.-27. August 2010.

„*Toward an Ethnosonography of Soundscapes : Noise and Sound and the Social Situation of Educating*“, Paper presented at the Mid-Term Conference of the Research Network Qualitative Methods of the European Sociological Association (ESA), University of Bayreuth, 20.-22. September 2010.

„*Transforming social stratification into educational inequality : A micro-sociological approach by the analysis fo teacher’s narrative*“, Paper presented at the Swiss YOUNEX (Youth, Unemployment, Precariousness and Exclusion) FP7 Workshop, University of Geneva, 15. Oktober 2010.

Eingeladener Teilnehmer am Roundtable „*Erschliessung komplexer Lebenswelten : Zur methodologischen Fundierung der Ethnographie in der Ethnologie heute*“, Jahresversammlung der Schweizerischen Ethnologischen Gesellschaft, Universität Bern, 13. November 2010.

„*Erzählung oder soziale Konstruktion? Varianten soziologischer Ethnographie.*“ Forschungswerkstatt qualitative Methoden in der Sozialforschung, Universität Bern, 10. Dezember 2010.

## Publikationen

Bergman, M. M., Eberle, T. S., Flick, U., Förster, T., Horber, E., Maeder, C. et al. (2010). A Statement on the Meaning, Quality Assessment, and Teaching of Qualitative Research Methods / Manifest zur Bedeutung, Qualitätsbeurteilung und Lehre der Methoden qualitativer Sozialforschung / Déclaration sur la signification, L'évaluation de la qualité et l'enseignement de méthodes de recherche qualitative. Bern: Swiss Academy of Humanities and Social Sciences.

Brosziewski, A., & Maeder, C. (2010). Lernen in der Be-Sprechung des Körpers. Eine ethno-  
semantische Vignette zur Kunst des Bogenschiessens. In A. Honer, M. Meuser, & M. Pfadenhauer (Hrsg.), *Fragile Sozialität. Inszenierungen, Sinnwelten, Existenzbastler* (S. 395-408). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Brüggen, S., Maeder, C., & Kosorok, C. (2010). Spannungsfeld Time-out Klassen. Eine qualitative Untersuchung zu Integration durch vorübergehenden Ausschluss. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau. Forschungsbericht Nr. 9.

Eberle, T. S., & Maeder, C. (2010). Organisational Ethnography. In D. Silverman (Ed.), *Qualitative Research. Theory, Method and Practice* (pp. 54-73). London, Thousand Oaks, New Delhi: Sage Publications.

## Lehre

(HS 2010/11). *Modul Wissenschaft und Forschung* (Leitung). Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

(HS 2010/11). Ringvorlesung *Wissenschaft und Forschung: Vorlesung zu „Ethnographische Sozialforschung als Methode im Kontext der Schule.“*

Entwicklungsprojekt ZOTERO im Auftrag des Bereichs E-Learning des Medien- und Didaktikzentrums (zusammen mit Peter Steidinger).

Korreferate bei Diplomarbeiten von Studierenden an der PHTG.

### Lehr- und Prüfungstätigkeit an anderen Institutionen

(HS 2009/2010). Qualitative Zugänge zu Schule und Lernen: Alltagsroutinen und Praxis-kompetenzen im Handlungskontext, Blockseminar im Masterstudiengang „Education Sci-ences“, Universität Basel und Pädagogische Hochschule FHNW.

(FS 2010). Werbung als kommunikative Form: Qualitative Analysen. Seminar Masterstufe, Universität St.Gallen.

(HS 2010). Methoden der qualitativen Sozialforschung IV: Soziologische Ethnographie. Se-minar Masterstufe, Universität Basel.

Organisation und Leitung des Kurses für den wissenschaftlichen Nachwuchs: „Methoden der qualitativen Sozialforschung für Fortgeschrittene: Ethnographische Verfahren“ im Rahmen des SNF DORE Kurses für Dozierende an Pädagogischen Hochschulen, Gersau, 3.-5. Februar.

Organisation und Leitung des Kurses für den wissenschaftlichen Nachwuchs: „Diskursana-lyse“ im Rahmen des SNF DORE Kurses für Dozierende an Pädagogischen Hochschulen „Schule verstehen, beschreiben und erklären. Ausgewählte Ansätze in der Bildungsfor-schung“, Gersau, 11.-13. August 2010.

Betreuung von zwei Dissertationen als Korreferent an der Universität St. Gallen

### Weitere wissenschaftliche Tätigkeiten und akademische Funktionen

Mitglied der Kommission „Forschung und Entwicklung“ der Konferenz Pädagogischer Hochschulen (COHEP).

Mitglied des wissenschaftlichen Beirates der Schweizer Stiftung für die Forschung in den Sozialwissenschaften FORS (vgl. [www.unil.ch/fors](http://www.unil.ch/fors)).

Vorstandsmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie SGS (vgl. [www.sagw.ch/soziologie](http://www.sagw.ch/soziologie))

Präsident des Verwaltungsrates des Seismo Verlages „Sozialwissenschaften und Gesell-schaftsfragen“ in Zürich ([www.seismoverlag.ch](http://www.seismoverlag.ch)).

Vorstandsmitglied des Research Network No. 20 „Qualitative Methods“ der European Sociological Association ESA (vgl. [www.europeansociology.org](http://www.europeansociology.org)).

Convenor of the Research Network No. 19 „Ethnography“, European Educational Research Association EERA (see [www.eera-ecer.eu/networks/](http://www.eera-ecer.eu/networks/)).

Reiheneditor der „Schriften zur Sozialen Frage“ im Seismo Verlag (zusammen mit Eva Naidai)

Consulting Editor der Zeitschrift „Qualitative Sociology Review“ ([www.qualitativesociologyreview.org](http://www.qualitativesociologyreview.org))

Wissenschaftlicher Beirat der Zeitschrift „Sozialer Sinn“ ([www.sozialer-sinn.de](http://www.sozialer-sinn.de))

Gutachtertätigkeiten für den Schweizerischen Nationalfonds SNF, für Berufungsverfahren, für wissenschaftliche Zeitschriften und Verlage.

### **Vinzenz Morger**

Vinzenz Morger weilt von Oktober 2010 bis März 2011 als Gastwissenschaftler an der Gakushuin Universität in Tokyo.

#### Referate

*PISA and its consequences in Switzerland: Evaluating a cognitive training to enhance reading competence in grade five.* Colloquiums Talk, Faculty of Letters, Gakushuin University, Tokyo. 8. Dez. 2010.

*Impressions from Switzerland - School-System and Culture.* Vortrag am Tsukuba Institute of Science & Technology. Tsukuba. 16. Dez. 2010.

#### Publikationen

Angelone, D., Ramseier, E., Brühwiler, Ch., Morger, V., Moser, U. & Steiner, E. (Hrsg., 2010)  
PISA 2006 in der Schweiz. Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler im kantonalen Vergleich. Oberentfelden: Sauerländer.

Morger, V. & Bitto, H. (2010). Der Einfluss von individuellen und Kontextmerkmalen auf die Kompetenzen. In D. Angelone et al. (Hrsg.) PISA 2006 in der Schweiz. Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler im kantonalen Vergleich (S. 55 – 71). Oberentfelden: Sauerländer.

Morger, V., Berger, E. & Brechbühl, A. (2010). Musikalisierter Englischunterricht in der 3. Primarklasse – Schlussbericht. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

### Lehre

Modul „*Wissenschaft und Forschung*“ (Korrektur eines Leistungsnachweises).

Weiterentwicklung des E-Learning-Moduls „*Information Literacy*“: *Ergänzung des Moduls „Daten Kompetenz – Basiswissen Statistik“*.

### Lehre- und Prüfungstätigkeit an anderen Institutionen

(FS 2010). *Gedächtnis – Theorie und Anwendung*. Seminar im Rahmen des Master-Schwerpunktes „Kognitive Psychologie und Kognitive Neurowissenschaften“. Psychologisches Institut der Universität Zürich.

(FS 2010). *Gedächtnis – Theorie und Anwendung*. „Seminar im Masterstudiengang Allgemeine Psychologie. Departement für Psychologie der Universität Fribourg.

### Weitere wissenschaftliche Tätigkeiten und akademische Funktionen

Verantwortlich für die Dozierendenforschung an der PHTG (Begleitung der Antragstellung, Vorbereitung und Leitung der Kommissionssitzungen; Beratung bei laufenden Projekten).

Beratung von Dozierenden, welche Diplomarbeiten betreuen.

Fachgutachten für die an der PHTG zur Auszeichnung vorgeschlagenen Diplomarbeiten.

Überprüfung (Drittgutachten) von Diplomarbeiten, die als ungenügend eingestuft wurden.

Evaluation des Praxismentorats der berufspraktischen Ausbildung PS 2010.



## **Jeannette Wick**

### Publikationen

Kreis, A. & Wick, J. (2010). *Deutschunterricht an multikulturellen Schulen - DIMS. Schlussbericht*. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

### Lehre- und Prüfungstätigkeit an anderen Institutionen

Prorektorin und Lehrkraft für das Schwerpunktfach Pädagogik/Psychologie am Gymnasium Untere Waid, Mörschwil.

MAS „Schulentwicklung“ der Internationalen Bodensee-Hochschule. Korrektur von Leistungsnachweisen zum Modul Unterrichtsentwicklung III „Entwicklungsprozesse auslösen und begleiten“.

### Weiterqualifikation

Erlangung des Lehrdiploms für die Sekundarstufe II für das Fach Pädagogik/Psychologie an der Pädagogischen Hochschule Thurgau.

## **Das Team der Forschungsabteilung der PHTG**

Im Forschungsteam haben 2010 mitgearbeitet

Dorothea Christ, Prof. Dr., Prorektorin Forschung und Wissensmanagement  
Christoph Maeder, Prof. Dr., Abteilungsleiter Forschung  
Sonja Svensson, Administration und Sachbearbeitung  
Luljeta Bislimi, Lernende Kauffrau

Achim Brosziewski, Prof. Dr., Dozent  
Susanne Brüggem, Prof. Dr., Dozentin  
Thomas Götz, Prof. Dr., Inhaber des Brückenlehrstuhls für Erziehungswissenschaft und Empirische Bildungsforschung der Universität Konstanz und der PHTG  
Annelies Kreis, Prof. Dr., Dozentin  
Vinzenz Morger, Prof. Dr., Dozent

Kathrin Keller, MA., Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Carmen Kosorok, lic. phil. 1, Assistentin Forschung und Dozentin Lehre  
Michaela Heid, Assistentin Forschung  
Jeannette Wick, lic. phil 1, Assistentin Forschung

Ernst Trachsler, lic. phil. 1, freier Mitarbeiter

## **Der wissenschaftliche Beirat der Forschungsabteilung**

Prof. Dr. Thorsten Bohl, Universität Tübingen  
Prof. em. Dr. Helmut Fend, Universität Zürich  
Prof. Dr. Tina Hascher, Universität Salzburg  
Prof. Dr. Sabina Larcher, Pädagogische Hochschule Zürich (seit Mitte 2010)  
Prof. Dr. Jean-Luc Patry, Universität Salzburg  
Prof. Dr. Peter Sieber, Pädagogische Hochschule Zürich (bis Mitte 2010)  
Prof. em. Dr. Gisela Trommsdorff, Universität Konstanz

Pädagogische Hochschule Thurgau  
Abteilung Forschung  
Unterer Schulweg 3  
Postfach  
8280 Kreuzlingen 2  
Schweiz / Switzerland

Tel. + 41 (0)71 678 56 56  
Fax + 41 (0)71 678 56 57  
office@phtg.ch  
www.phtg.ch